

HORST WILLIM

Erfolge in der Gewerkschaftsarbeit sind der Ausdruck einer richtigen Führung durch die Partei

In den letzten Wochen und Monaten hat sich die politische Kampfkraft der Gewerkschaftsorganisation des Leuna-Werkes „Walter Ulbricht“ bedeutend erhöht. So werden gegenwärtig allen Arbeitern des Leuna-Werkes die Aufgaben des Betriebes für das Planjahr 1958 erläutert. Erstmals traten in der Plan-Diskussion die Funktionäre der Gewerkschaft und der Werkleitung gemeinsam vor den Arbeitern auf und erklärten ihnen nicht nur die Kennziffern für das Planjahr 1958, sondern auch die Bedeutung und die Notwendigkeit der volkswirtschaftlichen Planung, der Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität wie auch der Senkung der Selbstkosten für den Aufbau des Sozialismus.

Durch diese grundlegende Diskussion erhielten die Arbeiter in vielen Fragen Klarheit; sie erkannten die ihnen unterbreiteten Kennziffern, wie die Steigerung der Produktion für das gesamte Werk um sechs Prozent, als richtig an. In einzelnen Betriebsabteilungen kam es vor, daß die Arbeiter die vorgeschlagenen Kennziffern als zu niedrig ansahen und höhere vorschlugen, wie die Arbeiter des Kraftwerkes, die die Kennziffer für Stromerzeugung um 17,85 Millionen kWh erhöhten. So entstand der Plan für das Jahr 1958 nicht an den Schreibtischen der Wirtschaftsfunktionäre, sondern er ist das Ergebnis ernsthafter Beratungen mit den Arbeitern. - Rund 8000 Arbeiter beteiligten sich an der Erarbeitung des Planes, und in 266 Versammlungen wurde bereits über den Planvorsprung beraten.

Ebenso ist mit den Arbeitern auch über den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution diskutiert worden. Die Funktionäre der Betriebsgewerkschaftsleitung berieten mit den Arbeitern nicht nur die Übernahme von Verpflichtungen, sie behandelten auch die politische Bedeutung des Wettbewerbes für den Aufbau des Sozialismus und für die Festigung der Arbeiter-und-Bauern-Macht als der wesentlichsten Voraussetzung für die Herstellung eines einheitlichen, friedliebenden und demokratischen Deutschlands. Die Arbeiter folgten der Losung der Partei: „Jeder eine gute Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache.“ 13 000 Leuna-Arbeiter stehen gegenwärtig hinter dieser Losung. Über 9000 Belegschaftsmitglieder übernahmen persönliche Verpflichtungen. Sie sagen, daß sie mit diesen Verpflichtungen den 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution nicht nur mit Worten, sondern mit Taten ehren. In der Verpflichtung der Kollegen der Hydrierung des Leuna-Werkes heißt es: „Wir Arbeiter, Meister, Angestellte und Angehörige der Intelligenz der Hydrierung wollen durch weitere große Produktionserfolge zur Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht beitragen und verpflichten uns, zu Ehren des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bis zum 30. September 1957 30 000 Tonnen Erdöl zusätzlich zum III. Quartal zu Treibstoffen zu verarbeiten, weil wir damit die Front gegen die Atomkriegsvorbereitungen der deutschen und amerikanischen Monopolherren stärken, weil wir damit die Voraussetzungen schaffen, die es uns ermöglichen, den weiteren Aufbau unserer Volkswirtschaft zu beschleunigen